



Sie befinden sich hier: » Märkische Allgemeine » Lokales » Ostprignitz-Ruppin » **Lokalnachrichten**

08.12.2009

KULTUR: Kanon mit den Brillenträgern

In der ausverkauften Pfarrkirche luden Neuruppiner Chöre zum dritten Mal zu einer festlichen Gala

NEURUPPIN - Singen ist eine hohe Kunst, die schön die andern machen können. Welch Neuruppiner bis dato diese Ansicht pflegte, ist geheilt. Spätestens seit Sonntagnachmittag, da er umerzogen wurde – mit allen Mitteln der musikalischen Kehlkopfertüchtigung.

Seit Wochen hatten sechs Neuruppiner Chöre, ein Blechbläserquintett und Hunderte Musikfreunde in Proben und teils dramatischen Kartenkaufaktionen der dritten gemeinsamen Adventsgala in der Pfarrkirche entgegengefeibert. Nun ist der Konzerttag ran und die Zahlen sind so imposant wie immer: Insgesamt 200 Sänger stehen im Laufe des Abends auf der Bühne. Im Finale muss sogar die Empore dazugenommen werden – das Podium kann die Masse nicht fassen.

Auch das Publikum im restlos ausverkauften Rang und Parkett muss ran. Fachmännisch eingewiesen wurde es ja schon durch die Moderatorin Christel Weimar: „Es dürfen nur Handys klingeln, die das Lied ‚Morgen kommt der Weihnachtsmann‘ geladen haben.“ Stimmbänder trimmen: So heißt die nächste Übung, die unter Neuruppins Kantor Matthias Noack besonders nachhaltig gerät. Kurz vor der Pause leitet er den kollektiven Kanon an. Takt für Takt kommt der meditative Gloria-Gesang von Jacques Berthier in die Gänge, läuft er geschmeidiger durch die Reihen – bis der Kirchenmusiker entscheidet: Die Menge ist reif für den Kanon.

Matthias Noack hat sich in diesem Jahr eine raffinierte Einteilung einfallen lassen. Die nicht brillentragenden Frauen starten, die Brillenträgerinnen folgen, dann die brillenlosen Herren und zuguterletzt die Brillenträger. Als der Kantor das Prinzip erklärt, kommt stoßweise Gelächter auf. Eine Frau im Publikum meldet sich: „Und was ist mit Kontaktlinsen?“

Rund eine Viertelstunde hat jeder Chor für seinen Auftritt. Die Gala und auch die Generalproben sind von Chorgala-Initiator Hans-Peter Schurz straff organisiert. Müssen sie. Denn der Märkische Jugendchor des Schinkel-Gymnasiums, der Kammerchor der Evangelischen Schule, der Alt Ruppiner Möhringchor und der A-cappella-Chor könnten wohl allesamt ewig singen. Der Kantorei geht das nicht anders. Zum zweiten Mal hat der evangelische Kirchenchor die Kinderkantorei im Schlepptau – ein Nachwuchsprojekt, an dem die Evangelische Schule maßgeblich Anteil hat.

So viel Engagement und Vorbereitung vor allem vom gastgebenden A-cappella-Chor in dieser Gala steckt – so viel Natürlichkeit und Augenzwinkern ist auch in diesem Abend. Ob die Kinderkantorei, die zappelnd ihren Auftritt erwartet; Harald Bölk, der dem fantastischen Bläserklang seines Quintetts mit einem klingelnden Glöckchenstab die neckische Krone aufsetzt; Armin Jungbluth, der seinen Möhringchor und das Gastgeber-Ensemble enthusiastisch zum Kanon vereint: Eine kindliche, unbeschwerte Adventsfreude steckt in allen an diesem Abend.

Nach gut zwei Stunden Chormusik und zwei Finalgesängen im Freudentaumel aus zeitweise 700 Kehlen – Publikum inklusive – gibt es schließlich die verdienten Jubelstürme für die Dirigenten. Ulrike Schubach, Annett Voge, Harald Bölk, Matthias Noack, Armin Jungbluth und Hans-Peter Schurz: Das sind die sechs, die seit einem halben Jahr auf die Chorgala hingearbeitet haben. Auf ein Musikerlebnis, das von Herzen kommt – und nicht vom Kopf. (Von Juliane Felsch)

Ihre Meinung ist gefragt!